Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Coni: "Was tofels haft for a Trudli uf em Bodel, thueft nabis honds verhusiera ?"

Sepp: "Worfch globa. Da verruehmt Wonderdoktor Daterfuh hat mi verangafchiert, i foll i fym werthe Nama a Bufeli Butterli verchaufa, ond der Erlös köre mv."

Toni: "So afal feb wor denn da fryle unig fcho. S'ift no nod Abrilla, aber en Mar chaft glych fy."

Sepp: "S'ift a flore, wohre Wohret fag' der! Beb's oder geb'ses nod, i foll no verchanfa, ond da Luta bhopta, fyg Austig von em, vom Dokter im veriereta Busle; ond wenn denn a Tytig, die a oder die'a, Gfatili bringe i fyg en Schwindler ond die Götterle feiget nod von em, foll is nod ongern ha, ver-

"Pot fluga verdammt; s'ift blöglig, daß ma von em fcmagi, u daß er 30 fim Dortel uma trölt wor. Wenn d' no nöd oppa Uen vergifte thueft." Sepp: "Bab ka Chommer. Er nont alle Gotterli ufem glycha Chobel, fönd alle fürgöndroth and vom glycha rääße Mäckli."

Coni: "Jo no! woufch Blod! mad guete Bicaft, u comm guet ha." Sepp: "Cha's brucha - feb chani."

Widerspruch.

Wo festen Suß gefaßt Kultur, Und Wald und Prärie ging zu roden, Sucht ihr umfonft der Buffel Spur; Die Bisons flieh'n bebauten Boden. Und doch, wo kultiviert man hat Das gange Sand gum iconen Barten, Begegnet man in Dorf und Stadt Moch ächten Buffeln aller Urten.

Rettung der Papierkörbe.

(Ein Bedichtmanusffript eines fehr mittelmäßigen, altgriechischen Dichters, auf Wachstafeln eingegraben, ift entdedt worden. Es wird von den klaffifchen Philologen als unschätzbares Unifum betrachtet.)

Bedakteur: "Donner! Welche Unsumme Fonnte ich 2000 Jahre fpater aus meinem Papierkorbe herausschlagen!"

Cohn: "Wai geschrien! Batt' ich doch gehütet meine Borfe por der bofen Borfe, dann ware der bofe Baiffe Wolf nicht fo bofe in meine Borfe : Hürde gebrochen! Wai geschrien! -"

Dom Narrenturf.

A. (wirft ein Goldftud auf den Cifch). Croupier: "Wohin, Monsieur?"

A.: "'s ift mir Wurft! (zu B.) Wenn man auf "Wurft" setzt, muß man Schwein" haben —— (verliert!) Donnerwetter!" doch "Schwein" haben —

3.: "Du haft mahricheinlich auf - Salami g'fett?!"

Zeitgemäße frage.

"Sag' mal, Rosa, mit wem ist unsere freundin Klimperlich gegenwärtig verlobt?"

Zu viel verlangt.

Zwei freunde jaffen miteinander. A hat die fünf hochften Trumpfe, B die andern vier. Machdem A viermal getrumpft und B feine vier Trumpfe pflichtschuldigft angegeben, spielt A den fünften auch noch aus mit der frivolen frage: "hafdt öppe noch eine?"

> Oft will man schneiden ab den Bopf, Ulimmt in Gedanken auch den Kopf.

Heiratsgesuch.

Eine Dame, in den besten Jahren ftehend, die das Doktoregamen cum laude gemacht, wunscht fich zu verehelichen und könnte auf billige Weife einem Manne gum Doktortitel verhelfen.

> Die Pappeln, fo die Sandichaft gerfützen, Sie meinen, fie thaten den himmel ftuten. So bilden oft Bottesgelehrte fich ein, Die Säulen des himmlischen Reiches gu fein.

040020 Briefkasten der Redaktion.



M. i. S. Die Hattung des "Aaterlandes" in der Liede ergeschichte ist in der Zhat ausstalenden und demerkenswert. Der Dreißfrenhult finnut zum Borschein. Aber mum mug diese ult nicht eine Geschen der Geschen der

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdépôt, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

Allgemeine Schwäche.

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt; »Bei einem sehr herab-Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt, habe ich Ihr Haematogen mit so gutem Erfolge gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so welt gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zet hatte entzlehen müssen, wieder vorstehen konnte
Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: Was mir an der Wirkung besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark appetitanregende Wirkung und Insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus. Depots in allen Apotheken. 1-8

Nicolay & Co., Zürich.

Tonhalle Zürich. Samstag den 18. Februar 1899

Grosser Maskenball

Die Constanzer Regiments-Musik.

Eintrittskarten:

Herren Fr. 10. - Damen und Studierende Fr. 5. -